

Einrichtung: Schulsozialarbeit an der Adalbert-Stifter-GHWRS/ Sozialraum: Eselsberg

<p>Anschrift                  Adalbert-Stifter-GHWRS                  Ruländerweg 1                  89075 Ulm                  Tel: 0731 1590667                  Mobil: 017683054644</p> <p>1,0 Stelle Schulsozialarbeit                  Hr. Frank                  0,5 Projektstelle Jugendberufshelfer                  Fr. Hofmaier</p> <p>Trägerschaft: AWO Kreisverband Ulm</p>	<p>Schulart: GHWRS                  (verpflichtende Ganztagesesschule)                  Schülerzahl ges.: 409                  Ausländeranteil: 116 (28,4%)                  Mädchen: 202 (49,4%)                  Jungen: 207 (50,6%)                  Grundschule ges.: 185                  Ausländeranteil: 23 (12,4%)                  Mädchen: 87 (47,0%)                  Jungen: 98 (53,0%)                  Werkrealschule ges.: 224                  Ausländeranteil: 93 (41,5%)                  Mädchen: 115 (47,0%)                  Jungen: 109 (48,7%)</p>
<b>Unsere Angebote</b>	
<b>Angebote Wochenübersicht</b>	<b>Angebote Sonderformen</b>
<p>Montag                  (1) Beratungsangebote                  (2) Mensa                  (3) Bewerberwerkstatt                  (4) Mittagsangebote                  (Hausaufgabenbetreuung, Billard,                  Tischkicker, Fußball auf dem                  Minifeld oder in der Turnhalle)                  Event-AG im Jugendhaus</p>	<p><u>Ferienangebote:</u>                  Spielmobil Eselsberg (1 Woche zu Beginn der                  Sommerferien)</p> <p><u>Projekte</u>                  Projekt „Jugendberufshelfer“ für Kinder und                  Jugendliche der 8. und 9. Klasse mit einer                  zusätzlichen 0,5 Personalstelle</p> <p><u>Kooperationsangebote:</u>                  Bildungspartnerschaft (Jugendarbeit, Mobile                  Jugendarbeit, Erziehungshilfeträger – Schule)                  Schulpartnerschaft (Győr/Ungarn)                  Vereinspartnerschaft (VfB Ulm)                  Geschlechtsspezifische Angebote                  nach Bedarf                  Überregionale Angebote                  Keine</p> <p><u>Besonderheiten vor Ort:</u>                  Theaterprojekt in Zusammenarbeit mit                  Oberlinhaus und Theater in der Westentasche                  Praxiszug (für Schüler der Klassen 8, die nicht im                  Z-Kurs sind, absolvieren einmal wöchentlich in                  einem Betrieb ein Praktikum)                  Enge Zusammenarbeit mit den Firmen Deutz AG                  und Bosch-Rexroth.                  Kooperationen mit Media Markt und                  Elisa Seniorenstift</p>
<p>Dienstag                  Siehe Punkt (1) – (4) wie Montag</p>	
<p>Mittwoch                  Siehe Punkt (1) – (4) wie Montag                  Bau-AG im Jugendhaus</p>	
<p>Donnerstag                  Siehe Punkt (1) – (4) wie Montag</p>	
<p>Freitag                  Siehe Punkt (1) – (4) wie Montag</p>	
<p>Samstag</p>	

Ziele die wir mit unserer Arbeit erreichen wollen	
<p><b>Wirkung</b> (längerfristig) Wir wollen mit unserer Arbeit erreichen, dass unsere Kinder und Jugendlichen nach Abschluss der Hauptschule/Werkrealschule über soziale, berufliche, individuelle und schulische Kompetenzen verfügen.</p>	<p><b>Handlungsziele</b> (Schritte zu den Wirkungen) Handlungsziele erreichen wir, in dem wir Kinder und Jugendliche befähigen, Konflikte wahr zu nehmen, Probleme zu lösen, sie teamfähig und selbstverantwortlich zu machen. Desweiteren verfügen sie über Bewerbungskompetenzen und realistische Berufsvorstellungen. Die Kinder und Jugendlichen kennen ihre Stärken und Schwächen, können ihre Gefühle und Bedürfnisse wahrnehmen und äußern. Sie besitzen Durchhaltevermögen, haben Lernstrategien und sind für die Schule motiviert.</p>
Unsere Zielgruppen	
<p><b>Hauptzielgruppen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder und Jugendliche, die die jeweilige Hauptschule/Werkrealschule besuchen</li> </ul>	<p><b>Nebenzielgruppen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bezugsgruppen der SchülerInnen im Stadtteil (Cliques)</li> <li>• Eltern</li> <li>• Grundschüler</li> <li>• Lehrerinnen und Lehrer als Kooperationspartner vor Ort</li> <li>• Kooperationspartner im Übergang Schule-Beruf und im Gemeinwesen</li> </ul>
Woraus wir den Bedarf für diese Angebote ableiten	
<p>Hauptschulen/Werkrealschulen sind Schulen mit einem hohen Anteil von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Dementsprechend haben wir an HWRS einen erhöhten Bedarf die Kinder und Jugendlichen mit sozialpädagogischen Angeboten und Hilfestellungen im Sinne einer Chancengleichheit zu unterstützen und für diese eine integrative Sozialarbeit zu leisten. Mit unseren Angeboten soll den Kindern und Jugendlichen dabei geholfen werden ihre beruflichen Perspektiven und ihre gesamten Lebensperspektiven zu verbessern im Sinne einer aktiven Teilhabe an unserer Gesellschaft.</p>	
Welche Voraussetzungen dafür nötig sind	
<p><b>Minimum</b> <b>Strukturqualität:</b> Eigene Räumlichkeiten an der Schule mit bedarfsgerechter Ausstattung Entsprechender Sachmitteleinsatz <b>Personalstellen</b> Prozessqualität: Eigenständigkeit von Schulsozialarbeit Gemeinsame konzeptionelle Arbeit und Austausch im Fachteam Fortbildungen</p>	<p><b>Optimum</b> Akzeptanz bei Schulleitung und Lehrern Gute Kooperationsbasis durch regelmäßigen und professionellen Austausch mit Schulleitung und Klassenlehrern über Angebote und SchülerInnen. Einhaltung von Kooperationsvereinbarungen Zusammenarbeit im Fachteam Schulsozialarbeit Der Zugang der SchülerInnen zur Schulsozialarbeit wird durch Schulleitung und Lehrer unterstützt. Schulsozialarbeit/Jugendberufshelfer 2,0 Stellen</p>
Unsere Grundsätze / Leitgedanken – Was uns treibt	
<p>Jungen Menschen sozialpädagogische Hilfestellungen geben zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen und zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen. Junge Menschen in der Förderung ihrer Entwicklung unterstützen. (§§11 und 13 KJHG) . Dies geschieht mit den Prinzipien der Freiwilligkeit an der Teilnahme, Nichtparteilichkeit, Verschwiegenheit gegenüber Dritten, Partizipation und Mitbestimmung, Gleichstellungsperspektive der Geschlechter, Migrationssensibilität.</p>	